

# KONZERN-HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2014

Januar bis Juni 2014



# Kennzahlen

## Kennzahlen der Berentzen-Gruppe (nach IFRS)

		1. Halbjahr 2014 bzw. 30.06.2014	1. Halbjahr 2013 bzw. 30.06.2013	Veränderung
Umsatz ohne Brantweinsteuer	Mio. Euro	73,2	72,9	0,3%
- Geschäftsfeld Spirituosen	Mio. Euro	47,8	48,4	-1,2%
- Geschäftsfeld Alkoholfreie Getränke	Mio. Euro	25,4	24,5	3,7%
Gesamtleistung	Mio. Euro	77,0	77,4	-0,5%
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	Mio. Euro	22,9	21,2	8,1%
EBITDA	Mio. Euro	4,5	3,7	21,6%
EBITDA-Marge	%	5,8	4,8	1,0 PP *
EBIT	Mio. Euro	1,0	0,2	> 100 %
EBIT-Marge	%	1,3	0,3	1,0 PP *
Konzernergebnis	Mio. Euro	2,9	-5,7	> -100 %
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	Mio. Euro	10,3	1,3	> 100 %
Bilanzsumme	Mio. Euro	164,4	164,1	0,2%
Eigenkapitalquote	%	27,6	27,9	-0,3 PP *
Mitarbeiter	Anzahl	479	498	-3,8%
Berentzen Vorzugsaktie (ISIN DE0005201636, WKN 520163) Aktienkurs / XETRA	Euro	4,59	5,40	-15,0%
Buchwert / Stamm- und Vorzugsaktie	Euro	4,72	4,77	-1,0%
Berentzen Anleihe 12/17 (ISIN DE000A1RE1V3, WKN A1RE1V) Anleihekurs / Börse Frankfurt	Euro	109,75	103,50	6,0%

\* PP = Prozentpunkte

# Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2014

Januar bis Juni 2014



## Inhalt

- 4 Brief an die Aktionäre**
- 7 Konzernzwischenlagebericht**
  - 7 Wirtschaftsbericht
  - 24 Nachtragsbericht
  - 24 Risiko- und Chancenbericht
  - 26 Prognosebericht
- 30 Konzernzwischenabschluss**
  - 30 Konzernbilanz
  - 32 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 33 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
  - 34 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
  - 35 Verkürzter Konzernanhang
- 57 Erklärungen und weitere Informationen**
  - Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## A. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir zuletzt auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2013 zurückblicken mussten, stimmt uns der Verlauf des ersten Geschäftshalbjahres 2014 optimistisch. Die vor einem Jahr in Gang gesetzten Marketingmaßnahmen für das Geschäft mit Markenspirituosen in Deutschland wirken sich nun auch in messbaren Zahlen aus. Mit einem Volumenzuwachs von 8,7 % hat die Dachmarke „Berentzen“ beim Absatz deutlich stärker als der Markt zugelegt; mit 6,3 % Absatzwachstum konnte sich die Dachmarke „Puschkin“ gegen den Markttrend entwickeln. Speziell im Kernbereich der Fruchtliköre ist der Marktanteil von Spirituosen der Marke „Berentzen“ auf 16,2 % gewachsen – das ist der beste Wert seit über drei Jahren und liegt 4,7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres. Einen guten Anteil am Absatzwachstum hatten auch Innovationen und Aktionsprodukte: So haben wir beispielsweise zur Fußball-Weltmeisterschaft mit der „Puschkin Brazil Edition“ und den „Berentzen Minis“ in einer Fußballkühltasche interessante Akzente gesetzt.

Im internationalen Spirituosenmarkengeschäft sind wir mit unseren Maßnahmen für die ausländischen Konzerngesellschaften in verschiedener Hinsicht deutlich vorangekommen. Unser Absatz in der Türkei entwickelt sich trotz aller lokalen Regulierungsmaßnahmen sehr gut, während die Belastungen aus dem China-Geschäft durch die Umstellung auf ein Distributionsmodell nahezu vollständig eliminiert werden konnten. In den USA führte die Neuausrichtung der Vertriebsorganisation zwar zu der erwarteten Absatzminderung, aber gleichzeitig haben wir mit speziell auf den US-Geschmack abgestimmten Innovationen wie „Berentzen Icemint Schnapps“ eine weitere Voraussetzung für den Marktaufbau geschaffen. Die etablierten Auslandsmärkte zeigten ebenfalls eine uneinheitliche Entwicklung, doch unter dem Strich steht für unser Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen ein Mehrabsatz von 7,2 % gegenüber dem ersten Geschäftshalbjahr 2013.

Im Handels- und Zweitmarkengeschäft mit Spirituosen wurden die Schwerpunkte neu gesetzt: Einige volumenstarke Standardprodukte wurden abgegeben, dagegen die Entwicklung attraktiver Neuprodukte und die Gestaltung innovativer Aktionskonzepte für den Inlandsmarkt gefördert. Weil außerdem der Auslandsabsatz nicht wieder das hohe Niveau des Vorjahreshalbjahres erreichte, war insoweit insgesamt ein Absatzrückgang um 5,7 % zu verzeichnen.

Im Segment Alkoholfreie Getränke hatte sich die dort operative Konzerngesellschaft Vivaris in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres neben dem Kerngeschäft sowohl vertrieblich als auch administrativ den Herausforderungen der auslaufenden PepsiCo-Konzession zu stellen, u.a. einer deutlich anspruchsvolleren Kundenakquise. Dennoch gelang eine Absatzsteigerung um insgesamt 3,0 %, getrieben vor allem vom Geschäft mit eigenen Marken wie „Emsland Quelle“, „Mio Mio Mate“, „Quixx“ oder „Vivaris Sport“ – ein sichtbarer Beweis für die ausgeprägte Vertriebskompetenz von Vivaris und die starke regionale Verankerung ihrer Marken sowie außerdem eine gute Ausgangslage, um in der zweiten Jahreshälfte parallel die Vorbereitungen für den Neustart des im Januar 2015 beginnenden Konzessionsgeschäfts mit der Sinalco-Unternehmensgruppe zu treffen.

Im Januar 2013 haben wir ein auf mehrere Jahre ausgerichtetes strategisches Programm aufgelegt und zuletzt auf der Hauptversammlung 2014 die wesentlichen Bausteine skizziert; dieser Halbjahresbericht gibt nun den Raum für ein Zwischenfazit. Unser strategischer Fokus in den Spirituosensegmenten des Konzerns hat sich als richtig erwiesen. Nach langer Zeit weisen wir wieder ein Wachstum im Geschäft mit Markenspirituosen in Deutschland aus. Unser besonderes Augenmerk, die Dachmarken „Berentzen“ und „Puschkin“, können dabei auch die Belastung derjenigen klassischen Spirituosen auffangen, die sich in stetig schrumpfenden Märkten, wie zum Beispiel Weinbrand, bewegen. In Bezug auf die nach wie vor wichtige Etablierung des eigenen Auslandsgeschäfts haben wir des Weiteren unsere Auslandsaktivitäten konzentriert und dabei auch die Strukturen einiger konzernzugehöriger Auslandsgesellschaften den Marktanforderungen entsprechend angepasst.

Darüber hinaus haben wir die außerplanmäßige Herausforderung aus dem Sommer 2013, einen neuen Konzessionsgeber im Geschäft mit alkoholfreien Getränken zu finden, binnen weniger Monate im Januar 2014 gelöst.

Das Alles spiegelt sich auch in den Zahlen wider. Trotz einer etwas rückläufigen Konzerngesamtleistung und Investitionen in Marketing und Vertrieb auf einem nach wie vor hohen Niveau gelang es, das Konzernbetriebsergebnis von 0,2 auf 1,0 Mio. Euro zu steigern. Während sich die angekündigte Beendigung der PepsiCo-Konzession noch vor einem Jahr durch Wertberichtigungen auf das Vermögen im Segment Alkoholfreie Getränke in Höhe von 3,2 Mio. Euro negativ auf das Konzernergebnis auswirkte, konnten wir jetzt aufgrund des um ein Jahr vorgezogenen Laufzeitendes der Konzession einen einmaligen Ertrag in Höhe von 5,5 Mio. Euro verbuchen. In der Summe aller Maßnahmen und Ereignisse haben wir damit binnen Jahresfrist eine Verbesserung des Konzernergebnisses zum 30. Juni 2014 um 8,6 Mio. Euro auf jetzt 2,9 Mio. Euro erzielt.

Lassen Sie es uns in einem Satz zusammenfassen: Berentzen ist auf einem guten Weg – aber es ist und wird kein Selbstläufer. In den kommenden Monaten werden wir weiter daran arbeiten, die Substanz zu wahren, die erreichte Stellung zu festigen und die Grundlagen für weiteres Wachstum zu schaffen. Diese schwierigen Aufgaben und die Unwägbarkeiten des Marktes erfordern weiterhin unsere volle Konzentration.

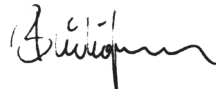
Haselünne, im August 2014

### **Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Frank Schübel  
Vorstand (Sprecher)



Ralf Brühöfner  
Vorstand

## B. Konzernzwischenlagebericht

### (1) Wirtschaftsbericht

#### *(1.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen*

##### **Gesamtwirtschaft**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) beobachtete in den ersten Monaten des Jahres 2014 eine ungleichmäßig verlaufende Entwicklung und senkte im „World Economic Outlook“ vom April 2014 hinsichtlich des Weltwirtschaftswachstums für das Gesamtjahr seine Zwischenprognose vom Januar dieses Jahres um 0,1 Prozentpunkte auf 3,6 %, während danach für den aus Sicht der Berentzen-Gruppe weitaus relevanteren Euro-Raum nunmehr ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,2 % statt bisher um 1,0 % erwartet wird.

Die deutsche Wirtschaftsleistung im ersten Quartal des Jahres 2014 hat sich deutlich beschleunigt, wie das Statistische Bundesamt veröffentlicht hat: Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) veränderte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,3 % nach oben. Die Wachstumsimpulse kamen überwiegend aus dem Inland. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates legten um 1,1 % bzw. 0,5 % zu.

Im Mai 2014 waren nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes rund 42,1 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Gegenüber Mai 2013 war das ein Anstieg um rund 0,4 Millionen Personen oder 0,9 %. Erwerbslos waren im Mai 2014 rund 2,1 Millionen Personen, rund 0,1 Millionen weniger als ein Jahr zuvor.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres, so das Statistische Bundesamt, lag die Steigerung der Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber den Vorjahresmonaten jeweils zwischen 0,9 und 1,3 %. Überproportional nahmen die Preise in der Kategorie „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ zu, die Teuerungsrate pendelte zwischen 3,3 und 3,9 %. Der deutsche Einzelhandel setzte im Zeitraum Januar bis Mai 2014 real 1,4 % mehr um als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2013. Der Umsatz der Unterkategorie „Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren“ im Einzelhandel verzeichnete ein vergleichbares Wachstum und stieg real um 1,3 % über den Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

### Entwicklung am Getränkemarkt

Nach Angaben von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union (EU), entwickelte sich das durchschnittliche Einzelhandelsvolumen in den ersten fünf Monaten 2014 uneinheitlich: Zwischen Januar und Mai zeigte der jeweilige Monatsabsatz im Euroraum Wachstumsraten von 0,7 bis 1,8 % und in der EU zwischen 1,2 und 2,9 % gegenüber seinem Vorjahresäquivalent. Speziell in der Kategorie „Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren“ bewegten sich die Wachstumsraten der einzelnen Monate zwischen -0,5 und 2,2 % (Euroraum) respektive -1,0 und 3,4 % (EU).

Das Marktforschungsinstitut The Nielsen Company ermittelte in Bezug auf den nationalen Gesamtabsatz von Spirituosen im ersten Halbjahr 2014 eine leichte Belebung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Lebensmitteleinzelhandel inklusive Drogeriemärkte nahm der Absatz von Spirituosen geringfügig um 0,6 % zu, während der Umsatz überproportional um 1,6 % auf 1,93 (1,90\*) Milliarden Euro stieg. In diesem für die Berentzen-Gruppe wichtigen Vertriebskanal wurden entsprechend 259,6 (258,0\*) Mio. 0,7-l-Flaschen abgesetzt.

Das heimische Gastgewerbe setzte im Zeitraum Januar bis Mai 2014 real 0,8 % mehr um als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, so das Statistische Bundesamt. Damit konnte dieser zweite wichtige Vertriebskanal für Spirituosen der Berentzen-Gruppe wieder ein Absatzplus verzeichnen, nachdem die Vorjahresentwicklung einen Rückgang um 2,1 % auswies. Im Gleichschritt ging die Entwicklung auch in der spirituosenauffinen Unterkategorie „Gastronomie“, wo sich ein Umsatzplus von 0,8 % nach einem deutlichen Minus von 2,1 % im Vorjahresvergleichszeitraum zeigte.

Diese Tendenz spiegelt sich jedoch nicht in der Entwicklung der Verkaufszahlen deutscher Cash & Carry Märkte, einer der wesentlichen Bezugsquellen der Gastronomie, wider. Mit einem Rückgang von 8,6 % in den ersten 26 Kalenderwochen 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gab es einen sichtbaren Absatzschwund von 22,1 Mio. auf 20,2 Mio. 0,7-l-Flaschen. Der Umsatz ging mit einem Minus von 8,1 % nahezu gleichlaufend zurück.

Dagegen stieg laut der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (WAFG) der Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken erneut binnen Jahresfrist und erreichte im Jahr 2013 mit 125,5 Litern einen neuen Rekordwert. Auch Mineralwässer zählten mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 140,0 Litern im Jahr 2013 zu den beliebtesten alkoholfreien Getränken in Deutschland. Aufgrund des seit Jahren kontinuierlich ansteigenden Konsums dieser Getränkekategorien ist grundsätzlich von einer Fortsetzung dieses Trends auch im Jahr 2014 auszugehen. In den ersten fünf Monaten 2014 zeigte sich das Segment der Alkoholfreien Getränke



trotz Wechselwetters – laut Deutschem Wetterdienst viertwärmster April seit Beginn der Aufzeichnungen, gegenüber der Referenzperiode geringfügig zu kalter Mai – in seiner Gesamtheit stabil: Laut der Marktforschungsgesellschaft GfK blieb der Absatz mit einem kleinen Rückgang von 0,1 % nahezu stabil. Während Cola-Getränke und Limonaden im Teilbereich der Erfrischungsgetränke eine negative Absatzentwicklung von 1,1 % bzw. 1,2 % verzeichneten, veränderte sich der Wasserabsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um plus 2,3 %. Ende Juli meldete der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) für das erste Halbjahr, und damit auch inklusive des Junis mit außerordentlich heißen Pfingsttagen, eine positive Absatzveränderung von 5,8 % für Wasser und einen Rückgang um 0,7 % für Süßgetränke.

\* Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer modifizierten Verarbeitungsmethodik entsprechend angepasst.

## **(1.2) Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**

### **(1.2.1) Geschäftsverlauf**

#### **Absatzentwicklung**

##### **Spirituosen**

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 verminderte sich der Spirituosenabsatz der Berentzen-Gruppe um 3,2 % auf 36,0 (37,2) Mio. 0,7-l-Flaschen. Der Inlandsabsatz betrug 29,5 (30,3) Mio. 0,7-l-Flaschen, der Auslandsabsatz 6,5 (6,9) Mio. 0,7-l-Flaschen.

Mit Markenspirituosen erzielte die Berentzen-Gruppe im ersten Geschäftshalbjahr im In- und Ausland ein Absatzplus von 0,3 Mio. 0,7-l-Flaschen. Der Gesamtabsatz betrug danach 12,9 (12,6) Mio. 0,7-l-Flaschen.

Die im vergangenen Jahr eingeleitete strategische Neuausrichtung in Deutschland im Segment Spirituose – mit einem besonderen Augenmerk auf die beiden Dachmarken „Berentzen“ und „Puschkin“ und einer seit vierzehn Monaten laufenden Werbekampagne – zeigt Wirkung: In ihren jeweiligen Segmenten konnten diese Marken gegen den Markttrend oder stärker als der Markt wachsen. Im Inlandsgeschäft mit Markenspirituosen verzeichnete die Marke „Puschkin“ ein Plus von 6,3 % gegenüber dem Niveau des ersten Halbjahres 2013 und konnte damit ihren Marktanteil vergrößern. Mehr als drei Viertel des Zugewinns wurden dabei von den „Puschkin“-Varianten beigesteuert, speziell den jungen Innovationen wie „Nuts & Nougat“ oder „Whipped Cream“. Der

Inlandsabsatz der Dachmarke „Berentzen“ stieg mit einem Plus von 8,7 % noch stärker. Hier hatten Neuprodukte wie „Apple Bourbon“, „Saurer Roter aus der Jostabeere“ oder „White Apple“ einen Anteil von fast einem Viertel am Wachstum. Dies führte laut Erhebungen der The Nielsen Company speziell im Kernbereich der Fruchtliköre zu sichtbaren Marktanteilsgewinnen auf 16,2 % für Berentzen. Dagegen waren im sonstigen Markengeschäft, insbesondere mit Klassischen Spirituosen, Absatzrückgänge zu verzeichnen.

Insgesamt erhöhte sich das Volumen des gesamten inländischen Markengeschäfts per 30. Juni 2014 um 0,2 %, bei gleichzeitig überproportionaler Umsatz- und Rohertragsentwicklung infolge der Verschiebung von Absatzanteilen hin zu den Dachmarken.

Im Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen wurde gegenüber dem ersten Geschäftshalbjahr 2013 ein Mehrabsatz von 7,2 % erzielt. Dabei konnte in den etablierten Auslandsmärkten der Absatz insgesamt um 15,0 % gesteigert werden. Nennenswerte positive Absatzentwicklungen zeigten sich hier u.a. im Duty-Free-Geschäft. Auch im Fokusmarkt Türkei konnte der Marktaufbau erfolgreich vorangetrieben und mit einem Absatzplus um mehr als 50 % erneut ein starkes relatives Wachstum erzielt werden. Die strategische Neuaufstellung im US-Markt führte dagegen – auf niedriger Basis – aufgrund der Transformationsphase im ersten Geschäftshalbjahr 2014 wie erwartet zunächst zu einem unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums verbleibenden Absatz. Ferner verzeichnete das Geschäft in Tschechien und der Slowakei einen Absatzrückgang um 36,2 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf eine derzeit grundsätzlich sinkende Nachfrage im Gesamtmarkt und damit auch nach Markenspirituosen, während gleichzeitig die Attraktivität von Handels- und Zweitmarken bei den lokalen Verbrauchern zugenommen hat.

Bei den Qualitätsprodukten des vertriebsseitig von der Konzerngesellschaft Pabst & Richarz Vertriebs GmbH mit Sitz in Minden, Deutschland, betreuten Handels- und Zweitmarkengeschäfts lag das Augenmerk der Vertriebstätigkeit neben der Entwicklung attraktiver Neuprodukte vor allem auf der Gestaltung von innovativen Aktionskonzepten für den Inlandsmarkt anstelle volumenstärkerer Standardprodukte. Da zudem der Auslandsabsatz nicht an das im ersten Geschäftshalbjahr 2013 erreichte, hohe Niveau anknüpfen konnte, verringerte sich der Absatz von Handels- und Zweitmarken im ersten Geschäftshalbjahr 2014 um 5,7 % auf 23,1 (24,5) Mio. 0,7-l-Flaschen.

### **Alkoholfreie Getränke**

Der Geschäftsbereich Alkoholfreie Getränke konnte im ersten Geschäftshalbjahr 2014 die gute Absatzsituation des Vorjahres noch verbessern. Mit einem Ausstoß von 0,86 (0,83) Mio. Hektolitern lag der Absatz von Erfrischungsgetränken und Mineralwässern der Vivaris Getränke GmbH & Co. KG um 3,0 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Dabei legte

vor allem der Absatz von Limonaden, regionalen Mineralwässern und Wellnessgetränken eigener Marken zu. Ebenso verbesserte sich der Ausstoß im Geschäft mit Lohnfüllungen, während der Absatz von Konzessionsmarken gegenüber dem Vorjahr einen Absatzrückgang zu verzeichnen hatte.

### ***Gesamtaussage zur Absatzentwicklung***

Trotz der uneinheitlichen Absatzentwicklung bei Spirituosen und Alkoholfreien Getränken konnte insgesamt eine leichte Erhöhung der Konzernumsatzerlöse erzielt werden. Neben der Verbesserung der Absätze im Segment Alkoholfreie Getränke ist dies auch durch die Verschiebung der Absatzanteile im Segment Spirituosen mit einer Zunahme des Anteils der vergleichsweise rohertragsstärkeren Markenprodukte zurückzuführen.

### **Beschaffungsmarkt**

Die Rahmenbedingungen bei den für die Berentzen-Gruppe relevanten Rohstoffen zeigten sich sehr unterschiedlich: Je nach Rohstoffart waren auf dem Markt – aufsetzend auf dem hohen Niveau des Vorjahres – sowohl Preissteigerungen als gelegentlich auch Preisentspannungen zu verzeichnen. Nachteilige Marktpreisveränderungen konnten im ersten Geschäftshalbjahr 2014 zum Teil durch bestehende, vorausschauend verhandelte Kontrakte abgefedert werden, allerdings bestanden bei bestimmten zur Herstellung von Spirituosen verwendeten Spezialdestillaten nach wie vor marktseitige Verfügbarkeitsengpässe. Insgesamt verbesserte sich die Materialaufwandsquote im Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

### **Auslandsgesellschaften**

Der Geschäftsverlauf bei den wesentlichen, im internationalen Spirituosenmarkengeschäft operierenden ausländischen Konzerngesellschaften stellte sich im ersten Geschäftshalbjahr 2014 wie folgt dar:

Eine aus Vertriebsicht weiterhin überaus positive Entwicklung nahm die türkische Konzerngesellschaft, wenngleich – wie nicht anders erwartet – noch ein negatives, aber gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich verbessertes Betriebsergebnis erwirtschaftet wurde. Die aktuellen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der Türkei, zu denen u.a. auch die nach einer Übergangszeit Mitte Juni 2014 in Kraft getretenen strengen Werbeverbote sowie seit Anfang des Jahres weitere Erhöhungen der Verbrauchsteuern für bzw. auf Spirituosen gehören, hatten bislang noch keine spürbaren Auswirkungen auf die weiterhin positive Absatzentwicklung.

Der Ende 2013 eingeleitete Wechsel in der Vertriebsstruktur im von der im Januar 2013 gegründeten amerikanischen Konzerngesellschaft betreuten US-Markt wurde im ersten Quartal 2014 abgeschlossen. Erwartungsgemäß führte die Überleitung auf das modifizierte Vertriebsmodell unter Berücksichtigung der erforderlichen Umstellungsphase bis dato noch zu einer Reduzierung des Geschäftsumfangs, bei einem insgesamt noch niedrigen Absatzvolumen.

Das Spirituosengeschäft in den von der tschechischen Konzerngesellschaft betreuten Exportmärkten Tschechien und Slowakei musste aus den beschriebenen Gründen, darunter die Schwäche des Gesamtmarkts, nochmals einen signifikanten Absatzrückgang hinnehmen. Die im Geschäftsjahr 2013 eingeleitete formale Liquidation der slowakischen Konzerngesellschaft wurde im April 2014 abgeschlossen.

In China wurde die Substitution der eigenen Vertriebsorganisation durch externe Distributionspartner seit dem dritten Quartal 2013 umgesetzt und das damit verfolgte Ziel, Ergebnisbelastungen und den konzernintern zu finanzierenden Kapitalbedarf zu reduzieren, erreicht.

### **Konzessionsgeschäft im Segment Alkoholfreie Getränke**

Im Januar 2014 verständigten sich der PepsiCo-Konzern und die Konzerngesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG darauf, dass das Konzessionsgeschäft mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten des PepsiCo-Konzerns ein Jahr früher als geplant und damit zum 31. Dezember 2014 beendet wird. Ferner wurde zugleich ein mittelfristiger Lohnabfüllvertrag mit dem PepsiCo-Konzern abgeschlossen. Für die vorzeitige Beendigung und den damit verbundenen Wegfall von Umsätzen erhält die Konzessionsnehmerin eine einmalige Ausgleichsleistung in Höhe von 5,5 Mio. Euro, die zu einer erheblichen positiven Auswirkung auf das Konzernergebnis des ersten Geschäftshalbjahres 2014 führte. Insoweit sei auf die Ertragslage im Rahmen des Wirtschaftsberichts unter Ziffer (1.2.2) verwiesen. Ein Teil der Ausgleichsleistung – weniger als ein Siebtel – ist an die Erfüllung besonderer Voraussetzungen in der nahen Zukunft geknüpft.

Darüber hinaus wurde im Januar 2014 zwischen der Vivaris Getränke GmbH & Co. KG und der Deutsche Sinalco GmbH Markengetränke & Co. KG ein am 1. Januar 2015 beginnender, neuer Konzessionsvertrag über die Herstellung und den Vertrieb von Sinalco-Produkten im Stammgebiet der Vivaris Getränke GmbH & Co. KG, d.h. den nord- und ostdeutschen Bundesländern, Berlin sowie in Teilen Hessens und Nordrhein-Westfalens, abgeschlossen.

## Geschäftsergebnis

Im ersten Geschäftshalbjahr 2014 erzielte die Berentzen-Gruppe ein positives Konzernergebnis in Höhe von 2,9 Mio. Euro, nach einem negativen Konzernergebnis in Höhe von 5,7 Mio. Euro im ersten Geschäftshalbjahr 2013. Dazu trug nicht nur der einmalige Effekt aus der Ausgleichsleistung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Konzessionsgeschäfts mit dem PepsiCo-Konzern, sondern nicht zuletzt auch das im Einzelnen nachfolgend im Rahmen der Ertragslage unter Ziffer (1.2.2) erläuterte, verbesserte Konzernbetriebsergebnis bei.

### (1.2.2) Ertragslage

Die folgende Übersicht fasst die Entwicklung zusammen:

	01.01. bis 30.06.2014		01.01. bis 30.06.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	73.177	95,1	72.936	94,2	241	0,3
Bestandsveränderung	3.808	4,9	4.457	5,8	-649	-14,6
<b>Konzerngesamtleistung</b>	<b>76.985</b>	<b>100,0</b>	<b>77.393</b>	<b>100,0</b>	<b>-408</b>	<b>-0,5</b>
Materialaufwand	42.712	55,5	43.695	56,5	-983	-2,2
<b>Konzernrohertrag</b>	<b>34.273</b>	<b>44,5</b>	<b>33.698</b>	<b>43,5</b>	<b>575</b>	<b>1,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.044	2,6	3.395	4,4	-1.351	-39,8
Personalaufwand	10.438	13,6	10.445	13,5	-7	-0,1
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.502	4,5	3.533	4,6	-31	-0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.354	27,7	22.951	29,6	-1.597	-7,0
Betriebsaufwand	35.294	45,8	36.929	47,7	-1.635	-4,4
<b>Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT</b>	<b>1.023</b>	<b>1,3</b>	<b>164</b>	<b>0,2</b>	<b>859</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Ertrag aus Ausgleichsleistung / Wertminderung auf Vermögenswerte	5.500	7,1	-3.225	-4,2	8.725	> -100,0
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-2.052	-2,7	-2.084	-2,7	32	-1,5
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.471</b>	<b>5,7</b>	<b>-5.145</b>	<b>-6,7</b>	<b>9.616</b>	<b>&gt; -100,0</b>
Ertragsteueraufwand	1.589	2,0	565	0,7	1.024	> 100,0
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.882</b>	<b>3,7</b>	<b>-5.710</b>	<b>-7,4</b>	<b>8.592</b>	<b>&gt; -100,0</b>

### Umsatzerlöse und Konzerngesamtleistung

Der Konzernumsatz der Berentzen-Gruppe inklusive Branntweinsteuer belief sich im ersten Geschäftshalbjahr 2014 auf 163,9 (165,9) Mio. Euro. Im Geschäft mit Spirituosen wurden dabei Umsatzerlöse in Höhe von 138,5 (141,4) Mio. Euro erzielt. Exklusive Branntweinsteuer lag der Umsatz mit Spirituosen bei insgesamt 47,8 (48,4) Mio. Euro.

Der Konzernumsatz ohne Branntweinsteuer betrug - einschließlich der Umsätze mit alkoholfreien Getränken in Höhe von 25,4 (24,5) Mio. Euro - zum 30. Juni 2014 73,2 (72,9) Mio. Euro.

Einschließlich der Bestandsveränderungen von 3,8 (4,5) Mio. Euro ergab sich eine Konzerngesamtleistung von 77,0 (77,4) Mio. Euro.

### Materialaufwand

Vor dem Hintergrund der leicht gesunkenen Konzerngesamtleistung verminderte sich der Materialaufwand im ersten Geschäftshalbjahr 2014 absolut auf 42,7 (43,7) Mio. Euro, die Materialaufwandsquote verringerte sich im Verhältnis dazu auf 55,5 (56,5) %. Dabei entwickelte sich der Beschaffungsmarkt bei den für die Berentzen-Gruppe relevanten Rohstoffen im ersten Geschäftshalbjahr 2014 uneinheitlich. Gemessen an dem hohen Niveau des Vorjahres zeigten sich die Preise bei Glasflaschen und Verpackungen weitgehend stabil, bei den Grundstoffen für die Herstellung von Spirituosen und alkoholfreien Getränken – wie Agraralkohol und Destillaten, Zucker und Zucker beinhaltende Vorprodukte – gab es neben einer leichten Entspannung verfügbarkeitsbedingt zum Teil auch signifikante Steigerungen der Einstandspreise, insbesondere bei Spezialdestillaten. Mit dieser Ausnahme kam es insgesamt für die Berentzen-Gruppe relativ gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu keinen wesentlichen Veränderungen der Einstandspreise für Rohstoffe. Daneben führten absatzursächliche Veränderungen des Produkt- und Kundenmixes zu einer überproportionalen Verminderung des Materialaufwands.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen in Summe mit 2,0 (3,4) Mio. Euro im ersten Geschäftshalbjahr 2014 geringer aus als im Vorjahr. Darin beinhaltet sind Auflösungen von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 0,6 (1,8) Mio. Euro sowie Kosten- und andere Rückerstattungen von Geschäftspartnern im Zusammenhang mit Lizenz- und Vertriebsvereinbarungen in Höhe von 0,7 (0,7) Mio. Euro.

### **Personalaufwand**

Am 30. Juni 2014 waren im Konzern 479 (498) Mitarbeiter bzw. im ersten Geschäftshalbjahr 2014 durchschnittlich 367 (393) Vollzeitkräfte beschäftigt. Veränderungen im Personalbestand vollzogen sich insbesondere bei der Konzerngesellschaft in China im Rahmen der im zweiten Halbjahr 2013 eingeleiteten Umstellung auf ein Distributionsmodell. Die dadurch erzielte Kostenreduzierung wurde jedoch durch eine Vielzahl einzelner Veränderungen der Vergütungsstruktur und des Personalbestands im Inland kompensiert.

Im ersten Geschäftshalbjahr 2014 blieben sowohl der Personalaufwand mit 10,4 (10,5) Mio. Euro als auch die Personalaufwandsquote mit 13,6 (13,5) % der Gesamtleistung nahezu unverändert.

### **Abschreibungen auf Vermögenswerte**

Die laufenden Abschreibungen blieben im ersten Geschäftshalbjahr 2014 bei einem Investitionsvolumen von 2,1 (2,1) Mio. Euro mit 3,5 (3,5) Mio. Euro konstant.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich auf 21,4 (23,0) Mio. Euro. Dabei verringerte sich der Aufwand für Marketing und Handelswerbung auf 8,8 (10,0) Mio. Euro, insbesondere infolge der vorstehend bereits dargestellten Neustrukturierung des regionalen Vertriebs in China sowie einer Veränderung der Kostenstruktur beim Vertrieb von Spirituosen im Inland. Letzteres beeinflusste auch die Verkehrs- und Vertriebskosten, welche insbesondere die Vergütungen für die externe Spirituosenvertriebsorganisation im Inland sowie die Transport- und Logistikkosten umfassen: Diese erhöhten sich trotz eines geringeren Absatzvolumens im Geschäftsbereich Spirituose auf 6,7 (6,4) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Instandhaltungen blieben mit 1,4 (1,4) Mio. Euro konstant. Die übrigen Gemeinkosten verringerten sich im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr 2013 in Summe auf insgesamt 4,5 (5,2) Mio. Euro.

### **Betriebsaufwand**

Der Betriebsaufwand im Konzern verminderte sich vor dem Hintergrund der vorstehend dargestellten Entwicklungen auf 35,3 (36,9) Mio. Euro bzw. in Relation zur Konzerngesamtleistung auf 45,8 (47,7) %.

### **Ertrag aus Ausgleichsleistung / Wertminderung auf Vermögenswerte**

Die Mitte des Jahres 2013 erfolgte Mitteilung des PepsiCo-Konzerns über die Beendigung der bestehenden Konzessionsverträge zum 31. Dezember 2015 führte im Rahmen des daraufhin nach IAS 36 vorzunehmenden Impairment-Tests im ersten Geschäftshalbjahr 2013 zu Wertminderungen des Sachanlagevermögens im Segment Alkoholfreie Getränke in Höhe von 3,2 Mio. Euro. Für die im Januar 2014 vereinbarte vorzeitige Beendigung des Konzessionsgeschäfts zum 31. Dezember 2014 und den damit verbundenen Wegfall von Umsätzen erhält die Konzessionsnehmerin eine einmalige Ausgleichsleistung in Höhe von 5,5 Mio. Euro.

### **Finanz- und Beteiligungsergebnis**

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und verursachte per Saldo einen Aufwand in Höhe von 2,1 (2,1) Mio. Euro. Maßgeblichen Einfluss darauf hatte die Entwicklung des Finanzaufwandes. Dieser beinhaltet insbesondere zeitanteilig zu berücksichtigende Zinsaufwendungen für die im Oktober 2012 begebene Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in Höhe von 1,6 (1,6) Mio. Euro sowie im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zu erfassenden Zinsaufwand in Höhe von 0,2 (0,2) Mio. Euro.

### **Ertragsteueraufwand**

Der Ertragsteueraufwand in Höhe von 1,6 (0,6) Mio. Euro beinhaltet rund 1,0 (0,1) Mio. Euro für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer bzw. vergleichbare ausländische Ertragsteuern bezogen auf das erste Geschäftshalbjahr 2014.

Aus der Bewertung latenter Steuern gemäß IAS 34 i.V.m. IAS 12 ergab sich insgesamt ein Aufwand in Höhe von 0,6 (0,5) Mio. Euro. Der Aufwand aus latenten Steuern resultierte im Wesentlichen aus einer Verminderung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der wesentlichen Inlandsgesellschaften, die aufgrund positiver Ergebnisprognosen im laufenden Geschäftsjahr genutzt werden.

### **Konzernergebnis**

Das im ersten Geschäftshalbjahr 2014 erzielte Konzernbetriebsergebnis konnte gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 1,0 (0,2) Mio. Euro trotz einer etwas rückläufigen Konzerngesamtleistung gesteigert werden. Wesentliche Einflussfaktoren waren neben einer Steigerung der Umsatzerlöse eine Verbesserung des Konzernrohertrags auf 34,3 (33,7) Mio. Euro infolge einer geringeren Materialaufwandsquote sowie eine Verminderung des Betriebsaufwands, u.a. auch aufgrund der seit Herbst 2013 umgesetzten Maßnahmen zur Reduzierung der Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit dem Marktaufbau in China.



Neben der positiven Entwicklung des Konzernbetriebsergebnisses hatte der Nettoeffekt aus der Ausgleichsleistung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Konzessionsgeschäfts mit dem PepsiCo-Konzern einen maßgeblichen Anteil an der signifikanten Verbesserung des Konzernergebnisses auf 2,9 Mio. Euro. Im ersten Geschäftshalbjahr 2013 hatten nicht zuletzt auch damit in Zusammenhang stehende Wertminderungen umgekehrt noch zu einem negativen Konzernergebnis in Höhe von 5,7 Mio. Euro geführt. Berücksichtigt sind darin jeweils Ergebnisbelastungen aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Ertragsteueraufwendungen in Höhe von insgesamt 3,7 (2,7) Mio. Euro.

Insgesamt lagen sowohl das Konzernbetriebs- als auch das Konzernergebnis über dem Vorjahr und den internen Erwartungen für das erste Geschäftshalbjahr.

### **(1.2.3) Finanzlage**

#### **Finanzierungsstruktur**

Die Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe stellt sich seit Ende des Geschäftsjahres 2013 unverändert wie folgt dar:

Die langfristige Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt seit Oktober 2012 über eine nicht besicherte Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit einem Emissionsvolumen von 50,0 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren, welche im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen notiert ist. Der aus der Begebung der mit nominal 6,50 % p.a. verzinslichen Anleihe zugeflossene Nettoemissionserlös in Höhe von 48,9 Mio. Euro wurde bisher zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit von im Ausland tätigen Konzernunternehmen und zum Aufbau marktknapper Rohstoffe und unfertiger Erzeugnisse verwendet. Der Finanzierungsumfang dessen erlaubt es jedoch weiterhin, diese Fremdmittel zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen des Konzerns sowie zur Entwicklung und Durchsetzung neuer Markenkonzepte zu nutzen.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist die Emittentin und alleinige Schuldnerin aus den im Rahmen der Anleiheemission begebenen Inhaberschuldverschreibungen. Die Anleihebedingungen enthalten weder Covenants noch Change-of-Control-Klauseln, statuieren jedoch Kündigungsrechte der Anleihegläubiger insbesondere für den Fall, dass die Emittentin das Kapital oder Zinsen nicht rechtzeitig zurück- bzw. auszahlt. Die Anleihegläubiger sind im Falle einer Kündigung berechtigt, die Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig zu stellen und deren sofortige Tilgung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Neben dieser langfristigen Finanzierung bildet die Inanspruchnahme von Factoringlinien einen weiteren Schwerpunkt der Brutto-Außenfinanzierung. Das der Berentzen-Gruppe daraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen auf der Grundlage von zwei Factoringvereinbarungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2016 beläuft sich nach wie vor auf 40,0 (40,0) Mio. Euro. Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen mit unbegrenzter Laufzeit. Im ersten Geschäftshalbjahr 2014 ergab sich hieraus ein durchschnittliches Bruttofinanzierungsvolumen von 8,4 (7,8) Mio. Euro.

Das Finanzierungsvolumen aus Kreditvereinbarungen mit den Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft beläuft sich – nachdem eine zu keiner Zeit in Anspruch genommene und nicht weiter benötigte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. Euro seitens der Berentzen-Gruppe zum Ende des dritten Quartals 2013 zurückgegeben wurde – auf insgesamt 5,0 (6,0) Mio. Euro.

Ohne Berücksichtigung der in seiner Höhe formal unbegrenzten Factoringverträge mit einem Zentralregulierer beträgt das Brutto-Finanzierungsvolumen aus Factoring und Betriebsmittelkreditlinien damit 45,0 (46,0) Mio. Euro. Diese kurzfristigen Außen- bzw. Kreditfinanzierungen haben Zinsvereinbarungen auf Basis der Referenzzinssätze EURIBOR bzw. EONIA, die um eine feste Zinsmarge erhöht werden, sowie teilweise fest vereinbarte Zinssätze.

Die Factoringvereinbarungen bzw. die Zentralregulierungs- und Factoringverträge bestehen sowohl mit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als auch mit jeweils weiteren Konzerngesellschaften der Berentzen-Gruppe, während sämtliche übrigen Kreditvereinbarungen allein durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Kreditnehmer geschlossen wurden.

Sämtliche der Berentzen-Gruppe gewährten Betriebsmittelkreditlinien sind ohne Gestellung von Sicherheiten eingeräumt und haben jeweils eine Laufzeit „bis auf weiteres“ („b.a.w.“). Diese Finanzierungsverträge enthalten Covenants, in denen sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung von vermögensorientierten Finanzkennzahlen verpflichtet, sowie Change-of-Control-Klauseln. Die Factoringvereinbarungen sind dagegen frei von solchen Klauseln. Eine Nichtverlängerung der Kredite ist der Berentzen-Gruppe rechtzeitig anzuzeigen, so dass nach alternativen Finanzierungslösungen gesucht werden kann.

Verstöße gegen die Covenants oder gegen andere Vereinbarungen der Finanzierungsverträge führen zu Sonderkündigungsrechten der Kreditgeber.

Auszahlungen zur Tilgung langfristiger Fremdmittel fielen nicht an, die laufende Abwicklung kurz- und mittelfristiger Finanzierungsinstrumente erfolgte planmäßig.

Zur Gesamtfinanzierung des Konzerns rechnen ferner von Kautionsversicherern gestellte Bürgschaften für Branntweinsteuer in Höhe von 0,8 (0,8) Mio. Euro.

#### Verkürzte Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im Konzern. Der Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Saldo der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“. Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden lediglich die im Rahmen von Betriebsmittel-Barlinien unmittelbar verfügbaren Fremdkapitalanteile angesetzt.

	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.072	4.208	5.864
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.972	-1.992	20
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-960	-1.152	192
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.140	1.064	6.076
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.198	61.228	-10.030
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58.338	62.292	-3.954

### *Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit*

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 insbesondere vor dem Hintergrund des Konzernergebnisses in Höhe von 2,9 Mio. Euro – nach einem negativen Konzernergebnis in Höhe von 5,7 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres – ein Nettomittelzufluss in Höhe von 10,1 (4,2) Mio. Euro erzielt.

Weitere maßgebliche Einflussfaktoren darauf waren Veränderungen im Bereich des Working Capitals.

Aus der Veränderung sonstiger Aktiva – im Wesentlichen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 5,5 Mio. Euro; im Vorjahresvergleichszeitraum resultierte daraus ein Mittelzufluss in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Neben der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,3 (2,0) Mio. Euro führte bei den sonstigen Passiva insbesondere die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer zu einem positiven Effekt auf den Cashflow in Höhe von 7,5 (6,9) Mio. Euro. Hintergrund dafür ist in erster Linie eine vorzeitige Zahlung der Branntweinsteuer zum Ende des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 20,1 (21,1) Mio. Euro.

### *Cashflow aus der Investitionstätigkeit*

Die Investitionstätigkeit des Konzerns führte insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 2,0 (2,0) Mio. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen insgesamt 2,1 (2,1) Mio. Euro. Der Finanzierungsbedarf für entsprechende Investitionen konnte somit aus dem Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden.

### *Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit*

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss von 1,0 (1,2) Mio. Euro, der vollständig aus der Dividendenzahlung auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Mai 2014 resultierte.

### *Finanzmittelfonds*

Insgesamt lag der Finanzmittelfonds zur Mitte des Geschäftsjahres bei 58,3 (62,3) Mio. Euro. Kurzfristige Betriebsmittel-Barlinien wurden zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

**(1.2.4) Vermögenslage**

Die folgende Strukturbilanz gliedert Aktiva und Passiva danach, wie lange die Vermögensposten gebunden sind:

	30.06.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	3.172	1,9	4.017	2,6	-845
Sachanlagen	45.445	27,7	46.136	29,7	-691
Sonstige lang- und mittelfristige Vermögenswerte	679	0,4	1.234	0,8	-555
<b>Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte</b>	<b>49.296</b>	<b>30,0</b>	<b>51.387</b>	<b>33,1</b>	<b>-2.091</b>
Vorräte	32.740	19,9	29.287	18,9	3.453
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.954	7,3	9.073	5,8	2.881
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.070	7,3	14.243	9,2	-2.173
Flüssige Mittel	58.338	35,5	51.198	33,0	7.140
<b>Kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>	<b>115.102</b>	<b>70,0</b>	<b>103.801</b>	<b>66,9</b>	<b>11.301</b>
	<b>164.398</b>	<b>100,0</b>	<b>155.188</b>	<b>100,0</b>	<b>9.210</b>
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>	<b>45.311</b>	<b>27,6</b>	<b>43.526</b>	<b>28,0</b>	<b>1.785</b>
Pensionsrückstellungen	9.622	5,8	9.908	6,4	-286
Langfristige Finanzschulden	49.265	30,0	49.166	31,7	99
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.665	1,0	1.654	1,1	11
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>60.552</b>	<b>36,8</b>	<b>60.728</b>	<b>39,2</b>	<b>-176</b>
Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	29.346	17,9	21.875	14,1	7.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.601	5,2	6.271	4,0	2.330
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.588	12,5	22.788	14,7	-2.200
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>58.535</b>	<b>35,6</b>	<b>50.934</b>	<b>32,8</b>	<b>7.601</b>
	<b>164.398</b>	<b>100,0</b>	<b>155.188</b>	<b>100,0</b>	<b>9.210</b>

### Vermögenswerte

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 hat sich die Bilanzsumme auf 164,4 (155,2) Mio. Euro erhöht. 49,3 (51,4) Mio. Euro bzw. 30,0 (33,1) % des Konzernvermögens sind in lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte investiert.

#### *Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte*

6,5 (7,8) % der lang- und mittelfristigen Vermögenswerte sind immateriell. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Spirituosenmarkenrechten zusammen, die bei früheren Unternehmenskäufen erworben wurden.

Das Sachanlagevermögen nahm nach Investitionen von 2,0 (2,0) Mio. Euro, Abschreibungen von 2,6 (2,6) Mio. Euro, Wertminderungen von 0,0 (3,2) Mio. Euro und durch Abgänge im Buchwert von 0,1 (0,1) Mio. Euro um insgesamt 0,7 (3,9) Mio. Euro ab.

Im Posten „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ sind insbesondere Rückzahlungsdarlehen und Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen enthalten.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital erhöhte sich auf 214,8 (202,9) %.

#### *Kurzfristig gebundene Vermögenswerte*

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte erhöhten sich auf 115,1 (103,8) Mio. Euro und beinhalten lediglich zu 10,4 (8,7) % Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Derzeit stehen der Berentzen-Gruppe zwei Factoringvereinbarungen mit einem Netto-Finanzierungsrahmen von 40,0 Mio. Euro sowie eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen eines weiteren Zentralregulierungs- und Factoringvertrages zur Verfügung. Auf dieser Grundlage waren zum 30. Juni 2014 Brutto-Forderungen in Höhe von rund 44,4 (65,7) Mio. Euro verkauft. Die Erhöhung des noch bilanzierten Forderungsvolumens im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist insbesondere stichtagsbedingt.

Der Bestand an Vorräten erhöhte sich auf 32,7 (29,3) Mio. Euro. Neben den üblichen rein stichtagsbedingten Effekten schlägt sich dabei vor dem Hintergrund anhaltender Nachfrage auf dem Absatzmarkt weiter ein Bestandsaufbau an unverarbeitetem und verarbeitetem Whiskey nieder. Neben der Verknappung auf dem Einkaufsmarkt für Whiskey zwingen auch die zumeist mehrjährigen Lagerzeiten insoweit zu einer vorausschauenden Einkaufspolitik in diesem nach wie vor von Beschaffungsknappheit und Verbrauchernachfrage geprägten Getränkesegment. Darüber hinaus wurden zur Absicherung der Lieferfähigkeit im Rahmen der Inbetriebnahme einer neuen Abfüllanlage für Spirituosen am Standort Minden im Juni 2014 Fertigerzeugnisse vorproduziert.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten als wesentlichen Posten Sicherheitseinbehalte aus Factoringtransaktionen in Höhe von 7,1 (10,0) Mio. Euro. Diese verminderten sich analog zum per 30. Juni 2014 geringeren Volumen an verkauften Brutto-Forderungen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 58,3 (51,2) Mio. Euro ist nach wie vor maßgeblich auf den Zufluss des Nettoemissions-erlöses in Höhe von 48,9 Mio. Euro aus der von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2012 begebenen Anleihe zurückzuführen. Die bislang nur in geringem Ausmaß erfolgte Verwendung der Mittel diente weiterhin zur Finanzierung des Working Capitals von Konzernunternehmen.

## **Eigenkapital und Schulden**

### ***Eigenkapital***

Aufgrund des Konzern-Gesamtergebnisses im ersten Geschäftshalbjahr 2014 von 2,8 Mio. Euro und unter Berücksichtigung der im Mai 2014 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 1,0 (1,2) Mio. Euro erhöhte sich das Eigenkapital auf 45,3 (43,5) Mio. Euro.

### ***Langfristige Schulden***

Weitere 60,6 (60,7) Mio. Euro standen dem Konzern als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Einen wesentlichen Anteil davon bilden die langfristigen Finanzschulden, welche wiederum nahezu vollständig auf der im Geschäftsjahr 2012 begebenen Berentzen Anleihe 2012/2017 beruhen. Die Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 9,6 (9,9) Mio. Euro. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von 1,5 (1,5) Mio. Euro auf passive latente Steuern. Die langfristigen Schulden entsprachen 50,9 (54,4) % der zum 30. Juni 2014 ausgewiesenen Konzernschulden.

### ***Kurzfristige Schulden***

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich auf 58,5 (50,9) Mio. Euro – davon 0,5 (0,5) Mio. Euro kurzfristige Finanzschulden – bzw. 35,6 (32,8) % der Bilanzsumme.

Die Branntweinsteuerverbindlichkeiten für die letzten beiden Monate des ersten Geschäftshalbjahres 2014 beliefen sich auf 29,4 (21,9) Mio. Euro. Die im Vergleich dazu um 7,5 Mio. Euro geringere Branntweinsteuerverbindlichkeit zum 31. Dezember 2013 steht insbesondere im Zusammenhang mit der zum Geschäftsjahresende 2013 erfolgten vorzeitigen Branntweinsteuerzahlung für den Monat November des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 20,1 (21,1) Mio. Euro. Als Folge dessen repräsentiert der Ausweis der Verbindlichkeit zum Geschäftsjahresende lediglich die Branntweinsteuerverbindlichkeit für den letzten Monat des Geschäftsjahres.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 8,6 (6,3) Mio. Euro dispositions- und stichtagsbedingt um 2,3 Mio. Euro höher als zum Geschäftsjahresende 2013.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf 20,6 (22,8) Mio. Euro. Die darunter erfassten Verbindlichkeiten aus Marketing- und Vertriebsverpflichtungen sowie Boni betragen 7,4 (9,5) Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Steuern – vornehmlich Lohn- und Umsatzsteuern – reduzierten sich auf 3,5 (6,8) Mio. Euro, insbesondere durch eine saisonbedingte Veränderung der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern. Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus zeitanteilig abzugrenzenden Zinsaufwendungen für die im Oktober 2012 emittierte Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum Stichtag des Geschäftshalbjahres auf 2,3 (0,7) Mio. Euro.

## (2) Nachtragsbericht

Nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns eingetreten.

## (3) Risiko- und Chancenbericht

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns eröffnen sich einerseits eine Vielzahl an Chancen, andererseits ist die Unternehmensgruppe zahlreichen Risiken ausgesetzt. Während Risiken die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können, indem auf zukünftigen Entwicklungen beruhende interne oder externe Ereignisse eintreten, die das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren, bieten Chancen die Möglichkeit, durch zukünftige Erfolge, die über die definierten Ziele hinausgehen, die Geschäftsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Das Risikomanagement der Berentzen-Gruppe ist darauf ausgelegt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen durch geeignete Früherkennungs- und Sicherungsmaßnahmen zu begegnen.



### ***(3.1) Risiken und Chancen im zweiten Geschäftshalbjahr 2014***

Die wesentlichen, zu Kategorien zusammengefassten Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben können, die bedeutsamsten Chancen sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 dargestellt.

Im ersten Geschäftshalbjahr 2014 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 beschriebenen Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die nach Abschluss des am 1. Januar 2015 beginnenden, neuen Konzessionsvertrages mit der Deutsche Sinalco GmbH Markengetränke & Co. KG im Januar 2014 geänderte Risikoeinschätzung der Leistungswirtschaftlichen Risiken im Rahmen des Geschäftsmodells ist bereits im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 dargestellt.

### ***(3.2) Gesamtbewertung von Risiken und Chancen***

Insgesamt ist die Risikoexposition der Berentzen-Gruppe aus gegenwärtiger Sicht weiterhin beherrschbar. Gestützt insbesondere durch die Finanzlage sowie die verbesserte Ertragslage der Unternehmensgruppe werden hinsichtlich der Auswirkungen der erläuterten Risiken und deren möglicher Eintrittswahrscheinlichkeiten keine einzelnen oder kumulierten Risiken erwartet, deren Eintritt den Bestand des Konzerns oder eines wesentlichen Konzernunternehmens voraussichtlich gefährden würde.

Die genannten Faktoren bilden zusammen mit der Innovationskraft der Unternehmensgruppe sowie der Option zu strategischen Akquisitionen nicht nur eine solide Grundlage für eine positive Geschäftsentwicklung der Berentzen-Gruppe, sondern zugleich auch dafür, die aufgezeigten Chancen für den Konzern zu nutzen.

## (4) Prognosebericht

Der Prognosebericht der Berentzen-Gruppe berücksichtigt die relevanten, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses bekannten Fakten und Ereignisse, welche seine zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die darin getroffenen Prognosen auf der Grundlage der Konzernplanung der Berentzen-Gruppe und unter Einbeziehung der Geschäftsentwicklung im ersten Geschäftshalbjahr gehen von einer organischen Entwicklung des Konzerns ohne Berücksichtigung wesentlicher einmaliger Sondereffekte sowie von Veränderungen aus möglichen Unternehmensakquisitionen aus; soweit solche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Prognoseberichts zu berücksichtigen sind, ist dies entsprechend angegeben.

### **(4.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **Gesamtwirtschaft**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für die Weltwirtschaft vorsichtig nach unten korrigiert: Noch im Januar lag die Prognose für das globale Wirtschaftswachstum bei 3,7 %, aktuell erwartet der IWF ein um 0,1 Prozentpunkte niedrigeres Wachstum von 3,6 %. Auslöser für die geänderte Einschätzung ist neben einer enttäuschenden Aktivität der Schwellenländer ein deutlich geringeres Wachstum in Russland vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts. In den Industrieländern allgemein erwartet der IWF ein Plus des Bruttoinlandsprodukts von 2,2 % und speziell in den USA ein Plus von 2,8 %. Die Wachstumsindikatoren im – für die Berentzen-Gruppe besonders wichtigen – Euro-Raum haben sich in den ersten Monaten von 1,0 % auf 1,2 % verbessert.

Die Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft für das Jahr 2014 hob der IWF vor allem wegen der Binnennachfrage und eines soliden Arbeitsmarktes seit Beginn des Jahres auf zuletzt 1,9 % an. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) kommt mit einer vergleichbaren Begründung zu einer annähernd identischen Prognose für die nationale Wirtschaft. Danach werde das Bruttoinlandsprodukt 2014 um 1,8 % steigen.

#### **Entwicklung am Getränkemarkt**

Für den europäischen Spirituosenmarkt in seiner Gesamtheit, d.h. sämtliche Produktsegmente in allen Ländern des Kontinents, haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2013 im März dieses Jahres noch keine aktuelleren Zahlen ergeben. Vor diesem Hintergrund gelten unverändert die Prognosen des britischen Marktforschungsunternehmens International Wine & Spirit Research (IWSR), das von einem marginalen Absatzzrückgang um 0,3 % ausgeht. Unsicherheit über die

Marktentwicklung besteht vor allem in der Türkei, wo nach einer Übergangszeit im Juni die eingeführten Gesetzesänderungen zu Vermarktung und Vertrieb von Spirituosen in Kraft getreten sind und eine valide Absatzprognose erschweren. Die eigenen Erfahrungen und Abverkäufe in den ersten sechs Monaten decken sich jedoch bislang mit der Annahme, dass im gesamten türkischen Spirituosenmarkt für 2014 ein kleines Absatzplus möglich ist.

Vor dem Hintergrund der nationalen Konjunkturerwartungen ist damit zu rechnen, dass im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland der positive Trend der ersten fünf Monate des laufenden Jahres von real 1,4 % Wachstum stabil bleibt. Gleiches gilt für das vom Statistischen Bundesamt in der Kategorie „Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren“ errechnete reale Umsatzplus von bislang 1,3 %. Mit einem Absatzplus von 1,6 % im deutschen Lebensmitteleinzelhandel und in Drogeriemärkten folgt der Absatz von Spirituosen dieser Entwicklung; derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass sich dieser Teilmarkt negativ abkoppeln wird. Unverändert verbleibt es dagegen bei den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 getroffenen Einschätzungen, dass die allgemeine Marktentwicklung einerseits kaum zu einem exogenen Wachstumsimpuls im inländischen Spirituosengeschäft führen wird, während sich andererseits die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Erhöhung des Anteils der Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels am Spirituosenabsatz wahrscheinlich weiter fortsetzen wird – wovon das Handels- und Zweitmarkengeschäft der Unternehmensgruppe weiter profitieren kann.

Keine wesentlichen Veränderungen ergaben sich auch im Hinblick auf die im Geschäftsbericht 2013 für das Geschäftsjahr 2014 getroffene Prognose für die Rahmenbedingungen im Geschäft mit alkoholfreien Getränken der Vivaris Getränke GmbH & Co. KG. Die sich aus ihrem breiten Produktportfolio grundsätzlich ergebenden Wachstumsperspektiven hängen auch in den letzten sechs Monaten des Geschäftsjahres nicht zuletzt traditionell von einer für den Konsum von alkoholfreien Getränken günstigen Wetterlage in den davon umfassten, verbleibenden Sommermonaten ab. Angesichts dieser Unwägbarkeiten wagt der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) insoweit keine genaue Prognose, geht aber für das Jahr 2014 weiterhin von einer insgesamt stabilen Absatzsituation aus.

#### ***(4.2) Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage***

##### **Voraussichtliche Entwicklung der Konzerngesamtleistung und des Konzernbetriebsergebnisses**

Für das Geschäftsjahr 2014 bestätigt die Berentzen-Gruppe ihre im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 getroffenen Prognosen in Bezug auf eine moderate Steigerung der Konzerngesamtleistung, einer signifikanten Verbesserung des Konzernbetriebsergebnisses (EBIT) und einer erheblichen Erhöhung des Konzernbetriebsergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA).

Ebenso wird der nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches erstellte Jahresabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach heutigen Erkenntnissen für das Geschäftsjahr 2014 ebenfalls ein jeweils positives Betriebs- und Jahresergebnis zeigen können.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Segmente**

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet die Berentzen-Gruppe – im Vergleich zur im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 getroffenen Prognose – nach wie vor für jeden der drei Geschäftsbereiche des Konzerns ein positives Segmentergebnis (Deckungsbeitrag nach Marketingetats). Im Einzelnen unverändert wird dabei in den beiden Segmenten „Spirituose“ und „Übrige“ von einer spürbaren bzw. deutlichen und im Segment „Alkoholfreie Getränke“ von einer leichten Steigerung des Segmentergebnisses ausgegangen.

Hinsichtlich des Segments „Alkoholfreie Getränke“ gilt insoweit weiterhin, dass etwaige Auswirkungen des zum Jahreswechsel 2014/2015 anstehenden Wechsels im Konzessionsgeschäft in der Prognose für das Geschäftsjahr 2014 soweit und sorgfältig wie möglich berücksichtigt sind, jedoch aufgrund fehlender Erfahrungswerte aus der Vergangenheit weitergehend als üblich Annahmen und Schätzungen unterliegen.

### ***(4.3) Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage***

Auf der Grundlage der vorstehend dargestellten erwarteten Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit bleibt die Berentzen-Gruppe bei ihrer im Geschäftsbericht 2013 für das Geschäftsjahr 2014 getroffenen Prognose, dass sich die bislang schon sehr gute bzw. geordnete Finanz- und Vermögenslage des Konzerns insgesamt – weiter – verbessern wird.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich daher konkret folgende, jeweils unveränderte Prognosen:

Aus der signifikanten Erhöhung des Erfolgswirtschaftlichen Cashflows resultierende Mittelzuflüsse werden sich auf die im Finanzmittelfonds abgebildete Liquiditätssituation sowie die Nettoverschuldung bzw. -liquidität deutlich positiv auswirken.

Auf der Grundlage der prognostizierten positiven Ergebnisentwicklung wird darüber hinaus mit einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals und dementsprechend mit einer leichten Verbesserung der darauf bezogenen Kennzahl (Bereinigte Eigenkapitalquote) gerechnet.

Ferner wird vorbehaltlich stichtagsbedingter Effekte absolut betrachtet grundsätzlich keine wesentliche Veränderung des Working Capitals erwartet.

#### ***(4.4) Prognoserelevante Sondereffekte aus Ereignissen im ersten Geschäftshalbjahr***

Wie bereits im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 dargestellt, berücksichtigen die vorstehenden Prognosen weder Wirkung noch vollständiges Ausmaß des für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten Sondereffekts aus der einmaligen Ausgleichsleistung in Höhe von 5,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Konzessionsgeschäfts mit dem PepsiCo-Konzern zum 31. Dezember 2014. Der daraus resultierende Nettoeffekt nach Ertragsteuern hat sich bereits im ersten Geschäftshalbjahr 2014 positiv auf das Konzernergebnis und damit auf die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ausgewirkt; Entsprechendes gilt für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt.

#### ***(4.5) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns***

Insgesamt hat die Berentzen-Gruppe keine neuen Erkenntnisse darüber, dass sich die im Geschäftsbericht 2013 für das Geschäftsjahr 2014 abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns wesentlich verändert haben. Zusammenfassend wird somit weiterhin eine spürbar positive Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 erwartet.

Grundlage dieser Prognose ist insbesondere eine gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 unveränderte Konzernstruktur. Dementsprechend können sich wesentliche Abweichungen davon zunächst aus der Realisierung möglicher Unternehmensakquisitionen ergeben. Ferner ist die tatsächliche Geschäftsentwicklung nicht zuletzt vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld abhängig und kann durch weitergehende nachteilige Veränderungen von den dargestellten Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Sowohl positive als auch negative Abweichungen von der Prognose können außerdem nicht nur aus den im Risiko- und Chancenbericht beschriebenen, sondern auch aus zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernzwischenlageberichts nicht erkennbaren Risiken und Chancen resultieren.

## C. Konzernzwischenabschluss

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>Langfristig gebundene Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	3.172	4.017
Sachanlagen	45.445	46.136
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	451	477
Latente Steuererstattungsansprüche	228	757
<b>Summe langfristig gebundene Vermögenswerte</b>	<b>49.296</b>	<b>51.387</b>
<b>Kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>		
Vorräte	32.740	29.287
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.954	9.073
Laufende Ertragsteueransprüche	623	2.015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.338	51.198
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.447	12.228
<b>Summe kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>	<b>115.102</b>	<b>103.801</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>164.398</b>	<b>155.188</b>

	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	24.960	24.960
Kapitalrücklage	6.821	6.821
Gewinnrücklagen	13.530	11.745
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>45.311</b>	<b>43.526</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Rückstellungen	9.764	10.069
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	49.265	49.166
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.523	1.493
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>60.552</b>	<b>60.728</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	29.346	21.875
Kurzfristige Rückstellungen	80	80
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	487	23
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	476	484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	28.146	28.472
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>58.535</b>	<b>50.934</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>164.398</b>	<b>155.188</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Umsatzerlöse	73.177	72.936
Bestandsveränderung	3.808	4.457
Sonstige betriebliche Erträge	7.544	3.395
Materialaufwand	42.712	43.695
Personalaufwand	10.438	10.445
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.502	3.533
Wertminderungen auf Vermögenswerte	0	3.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.354	22.951
Finanzerträge	70	58
Finanzaufwendungen	2.122	2.142
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.471</b>	<b>-5.145</b>
Ertragsteueraufwand	1.589	565
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.882</b>	<b>-5.710</b>
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-137	-328
<b>Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-137</b>	<b>-328</b>
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	0	0
Latente Steuern auf Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	0	0
<b>Posten, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-137</b>	<b>-328</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>2.745</b>	<b>-6.038</b>
<b>Ergebnis je Aktie nach dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht (in Euro je Aktie)</b>		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis Stammaktie	0,270	-0,625
unverwässertes/verwässertes Ergebnis Vorzugsaktie	0,330	-0,565



## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Stand am 01.01.2013</b>	<b>12.480</b>	<b>12.480</b>	<b>6.821</b>	<b>21.197</b>	<b>52.978</b>
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-1.152	-1.152
Konzernergebnis	0	0	0	-5.710	-5.710
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-328	-328
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	-6.038	-6.038
<b>Stand am 30.06.2013</b>	<b>12.480</b>	<b>12.480</b>	<b>6.821</b>	<b>14.007</b>	<b>45.788</b>
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>12.480</b>	<b>12.480</b>	<b>6.821</b>	<b>11.745</b>	<b>43.526</b>
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-960	-960
Konzernergebnis	0	0	0	2.882	2.882
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-137	-137
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	2.745	2.745
<b>Stand am 30.06.2014</b>	<b>12.480</b>	<b>12.480</b>	<b>6.821</b>	<b>13.530</b>	<b>45.311</b>

*Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom  
1. Januar bis zum 30. Juni 2014*

	<b>01.01. bis 30.06.2014</b>	<b>01.01. bis 30.06.2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.072	4.208
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.972	-1.992
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-960	-1.152
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.140	1.064
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.198	61.228
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58.338	62.292

## Verkürzter Konzernanhang

### (1) Grundlagen und Methoden

#### **(1.1) Informationen zum Unternehmen**

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Haselünne, Ritterstraße 7, 49740 Haselünne, Deutschland, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück (HRB 120444) eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen umfasst die Herstellung und den Vertrieb von sowie den Handel mit Spirituosen und alkoholfreien Getränken.

#### **(1.2) Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)**

##### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde gemäß § 37w WpHG sowie in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Auslegungen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere wurde IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewendet; ergänzend wurde der Deutsche Rechnungslegungsstandard (DRS) 16 (2012) beachtet.

Die im Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgender Ausnahme grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2013:

In der Zwischenberichtsperiode erfolgt die Ermittlung des Ertragsteueraufwands gemäß IAS 34 i.V.m. IAS 12 auf der Grundlage der besten Schätzung des aktuell erwarteten effektiven Ertragsteuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr. Dieser Ertragsteuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewendet.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, der die Grundlage für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss darstellt, veröffentlicht.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 und der Konzernzwischenlagebericht für das erste Geschäftshalbjahr 2014 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft und sollten im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 gelesen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 und der Konzernzwischenlagebericht für das erste Geschäftshalbjahr 2014 wurden vom Vorstand am 13. August 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

### ***(1.3) Neue IFRS- bzw. geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften***

Die folgenden seit dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Änderungen der IFRS haben die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses nicht bzw. nicht wesentlich beeinflusst:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“
- IAS 36 „Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte“
- IAS 39 „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“

Nähere Ausführungen zu den Neuerungen sind im Geschäftsbericht 2013 im Konzernanhang zu Ziffer (1.3) „Neue IFRS- bzw. geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften“ enthalten.

#### ***(1.4) Konsolidierungskreis***

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 mit folgender Ausnahme unverändert:

Die Konzerngesellschaft Berentzen Distillers Slovakia s.r.o. v likvidácii, Bratislava / Slowakische Republik, befand sich seit Juni 2013 in der Liquidation. Die Liquidation wurde am 31. Dezember 2013 beendet und die Gesellschaft mit Wirkung zum 2. April 2014 aus dem Handelsregister gelöscht. Aus der Entkonsolidierung ergab sich kein wesentlicher Aufwand bzw. Ertrag.

#### ***(1.5) Annahmen und Schätzungen***

Im Rahmen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2014 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die Methodik für Annahmen und Schätzungen ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 mit folgender Ausnahme unverändert:

Für die Schätzung der Pfandrückstellung für das Segment Alkoholfreie Getränke ergibt sich saisonal bedingt eine höhere Umschlagshäufigkeit für Pfandgebilde als zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013. In Folge dessen ist die Pfandrückstellung um TEUR 289 (203) geringer als bei Anwendung der Berechnungsmethode zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013.

### **(1.6) Konjunkturelle und saisonale Einflüsse**

Die Umsätze des Konzerns unterliegen in allen drei Segmenten saisonalen Einflüssen. Im in Ziffer (4.2) näher erläuterten, umsatzstärksten Segment Spirituosen sind im zweiten Geschäftshalbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse als im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres zu erwarten. Die Ergebnisentwicklung dieses Segments hängt darüber hinaus auch von Art und Umfang der eingesetzten Marketinginstrumente ab.

Die Geschäftsergebnisse für das erste Geschäftshalbjahr sind daher nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das gesamte Geschäftsjahr.

## **(2) Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### **(2.1) Langfristig gebundene Vermögenswerte**

#### **Investitionen**

Im ersten Geschäftshalbjahr 2014 sind TEUR 2.099 (2.124) in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte investiert worden.

#### **Anschaffungen und Veräußerungen von Sachanlagen**

Als wesentliche in diesem Zeitraum abgeschlossene Sachanlageinvestitionen sind zu nennen:

	<b>01.01. bis 30.06.2014</b>
	<b>TEUR</b>
Abfüllanlage (Spirituosen)	725
Leergut-Flaschen und -Kisten (Alkoholfreie Getränke)	605
Zapfanlagen (Alkoholfreie Getränke)	166
Verteilerweiche für Abfüllanlage (Spirituosen)	105

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen betragen insgesamt TEUR 15 (10), der Zufluss liquider Mittel daraus TEUR 63 (39).

### Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen

Zum 30. Juni 2014 bestanden ferner Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von TEUR 648 (31.12.2013: TEUR 1.099).

### *(2.2) Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Der Berentzen-Gruppe stehen verschiedene Factoringvereinbarungen zur Verfügung. Zwei dieser Verträge sind durch ein Finanzierungsvolumen in Höhe von zusammen TEUR 40.000 limitiert, während drei weitere Verträge kein Höchstobligo enthalten, sondern nur durch die zur Verfügung stehenden verkaufsfähigen Forderungen begrenzt werden. Zum 30. Juni 2014 waren TEUR 44.352 (31.12.2013: TEUR 65.665) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die jeweiligen Factoringgesellschaften verkauft und abgetreten, die gemäß IAS 39.20a die Forderungsposition entsprechend reduziert haben. Durch die Finanzierer wurden zunächst für eventuell entstehende Forderungskürzungen Sicherheiten in Höhe von TEUR 7.130 (31.12.2013: TEUR 9.967) einbehalten, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

### *(2.3) Langfristige Rückstellungen*

#### Pensionsrückstellungen

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Pensionsrückstellungen	9.622	9.908
	<b>9.622</b>	<b>9.908</b>

Den auf leistungsorientierten Plänen beruhenden Pensionsrückstellungen liegen Verpflichtungen inländischer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen über Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Alters-, Invaliden- und Witwenrente) zu Grunde, die in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt sind. Die Höhe der individuellen Leistungen ist dabei von der Dauer der Betriebszugehörigkeit, dem Alter und / oder dem Gehaltsniveau des Mitarbeiters abhängig. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten derzeit keine Zusagen aus leistungsorientierten Plänen.

Gemäß IAS 19 werden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) berechnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten, wobei die Parameter Rechnungszins, Gehaltsdynamik und kalkulatorische Anpassungsrate für Renten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert blieben.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (Defined Benefit Obligation – DBO) zum 30. Juni 2014 zeigt die nachfolgende Tabelle:

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	9.908	10.298
Laufende Dienstzeitaufwendungen	2	3
Zinsaufwendungen auf DBO	161	335
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	0	160
Gezahlte Versorgungsleistungen	-449	-888
<b>DBO zum Ende des Geschäftshalbjahres / Geschäftsjahres</b>	<b>9.622</b>	<b>9.908</b>

Die Pensionsaufwendungen für das jeweilige Geschäftshalbjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Laufende Dienstzeitaufwendungen	2	2
Zinsaufwendungen auf DBO	161	168
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen</b>	<b>163</b>	<b>170</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	0	0
<b>Im Sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen / Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Pensionsaufwendungen gesamt</b>	<b>163</b>	<b>170</b>



**(2.4) Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihe > 1 bis 5 Jahre	49.265	49.165
Leasingverbindlichkeiten > 1 bis 5 Jahre	0	1
	<b>49.265</b>	<b>49.166</b>

Seit dem 9. Oktober 2012 ist eine Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft (ISIN: DE000A1RE1V3, WKN: A1RE1V) im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen notiert. Die Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 50.000 und einer Laufzeit von fünf Jahren ist nominal mit 6,50 % p.a. verzinst, die Zinszahlungen sind jeweils am 18. Oktober eines jeden Jahres während der Laufzeit fällig. Nach Abzug der mit der Emission verbundenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.059 ergab sich ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 48.941, bei einem Effektivzins von 7,03 %.

**(2.5) Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer**

Die Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer stellen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	29.346	21.875
	<b>29.346</b>	<b>21.875</b>

Der Bilanzausweis zum 30. Juni 2014 betrifft die angemeldete Branntweinsteuer für die Monate Mai und Juni 2014 in Höhe von insgesamt TEUR 29.346. Der Bilanzausweis zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 21.875 umfasst dagegen lediglich die angemeldete Branntweinsteuer für den Monat Dezember 2013, die nach den Vorschriften des Branntweinmonopolgesetzes im

Februar 2014 zur Zahlung fällig war. Auf die im November 2013 angemeldete und im Januar 2014 fällige Branntweinsteuer wurde im Dezember 2013 eine vorzeitige Zahlung in Höhe von TEUR 20.103 geleistet, die die bis dahin bestehende Gesamtverbindlichkeit von TEUR 41.978 zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2013 bereits entsprechend vermindert hatte.

### **(2.6) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die Entwicklung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	458	465
Verbindlichkeiten aus Derivaten	17	18
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	1	1
	<b>476</b>	<b>484</b>

### **(2.7) Finanzinstrumente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital einschließlich Überschussanteile angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise diesen Werten.

Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Für Finanzinstrumente, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ angehören, wie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile, ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht vorhanden. Ihr beizulegender Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Eine Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte ist derzeit nicht vorgesehen.

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anleihe entspricht dem Kurswert der Gesamtnominale, ermittelt anhand der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 1 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer und für die Sonstigen Verbindlichkeiten bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen ihren Buchwerten, da diese kurzfristige Restlaufzeiten haben und die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind.

Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) wird nach der Barwertmethode ermittelt. Dabei werden der Bewertung die Tagesendkurse bzw. zum Monatsultimo die EZB-Referenzkurse zu Grunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 2 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen. Aus deren Bewertung zum Fair Value entstand saldiert ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 9 (64). Hedge Accounting nach IAS 39 wurde nicht angewendet.

Die verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Die Inputfaktoren sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Ebene 2: Die Inputfaktoren sind andere als die auf Ebene 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Ebene 3: Die Inputfaktoren sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	Kategorie nach IAS 39	30.06.2014		31.12.2013	
		Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	58.338	58.338	51.198	51.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	11.954	11.954	9.073	9.073
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	373	373	373	373
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	8	8	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	11.023	11.023	11.869	11.869
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten aus Anleihe	FLAC	49.265	54.875	49.165	54.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.601	8.601	6.271	6.271
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
Derivative Finanzverbindlichkeiten ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	17	17	18	18
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	13.274	13.274	13.434	13.434

### Aggregierte Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Summen der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente entsprechend den Bewertungskategorien des IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	Kategorie nach IAS 39	Bewertung	Hierarchieebene des beizulegenden Zeitwerts	30.06.2014		31.12.2013	
				Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Darlehen und Forderungen (Loans and receivables)	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	81.315	81.315	72.140	72.140
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)	AfS	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	373	373	373	373
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading)	FAHfT	Beizulegender Zeitwert	Ebene 2	8	8	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost)	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	21.875	21.875	19.705	19.705
			Ebene 1	49.265	54.875	49.165	54.375
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading)	FLHfT	Beizulegender Zeitwert	Ebene 2	17	17	18	18

### (3) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

#### **(3.1) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	7.544	3.395
	<b>7.544</b>	<b>3.395</b>

Nachdem der PepsiCo-Konzern Ende Juni 2013 mitgeteilt hatte, dass die mit der Konzerngesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG bestehenden Konzessionsverträge über die Herstellung und den Vertrieb von Produkten des PepsiCo-Konzerns nicht über den 31. Dezember 2015 hinaus verlängert werden, verständigten sich die Parteien im Januar 2014 darauf, dass das Konzessionsgeschäft ein Jahr früher als geplant und damit zum 31. Dezember 2014 beendet wird.

Für die vorzeitige Beendigung und den damit verbundenen Wegfall von Umsätzen erhält die Konzessionsnehmerin eine einmalige Ausgleichsleistung in Höhe von TEUR 5.500, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

#### **(3.2) Wertminderungen auf Vermögenswerte**

Wertminderungen auf Vermögenswerte ergaben sich wie folgt:

	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	3.225
	<b>0</b>	<b>3.225</b>

Vor dem Hintergrund der unter Ziffer (3.1) dargestellten Beendigung des Konzessionsgeschäfts mit dem PepsiCo-Konzern, führte der Konzern im ersten Geschäftshalbjahr 2013 gemäß IAS 36 anlassbezogen einen Impairment-Test der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit - CGU) durch. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgte auf Ebene des operativen Segments Alkoholfreie Getränke, welches als betroffene CGU identifiziert wurde.

Die aus der Werthaltigkeitsprüfung resultierende Wertminderung des Sachanlagevermögens der CGU entfiel in Höhe von TEUR 439 auf Grundstücke, in Höhe von TEUR 2.753 auf technische Anlagen und Maschinen, in Höhe von TEUR 30 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Höhe von TEUR 3 auf Immaterielle Vermögenswerte. Der Gesamtbetrag der Wertminderung in Höhe von TEUR 3.225 wurde in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 unter dem Posten „Wertminderungen auf Vermögenswerte“ erfasst und ist ausschließlich dem berichtspflichtigen Segment Alkoholfreie Getränke zuzuordnen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 ergaben sich insoweit keine Veränderungen. Nähere Erläuterungen und Angaben zur vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfung sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlicht.

### **(3.3) Ertragsteueraufwand**

Als Ertragsteueraufwand sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Ertragsteueraufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Geschäftshalbjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	1.030	87
Latente Ertragsteuern	559	478
	<b>1.589</b>	<b>565</b>

## (4) Sonstige Erläuterungen

### **(4.1) Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Finanzlage einschließlich der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung wird im Konzernzwischenlagebericht erläutert. Die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung findet sich ferner in einer gesonderten Darstellung auf Seite 34.

### **(4.2) Segmentberichterstattung**

#### **Geschäftssegmente**

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) aufgestellt. Hierbei sind die Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Segmentergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, übereinstimmt. Als Steuerungsgröße dient dem Vorstand die Kennzahl „Deckungsbeitrag nach Marketingetats“. Der Konzern wird vornehmlich auf Basis der Produktgruppen und Vertriebsbereiche organisiert und gesteuert.

Es wurden zwei berichtspflichtige Segmente, „Spirituosen“ und „Alkoholfreie Getränke“, identifiziert, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens und der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter den „Übrigen Segmenten“ wird im Wesentlichen das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen erfasst.

Die interne Berichterstattung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Der Posten „Intersegmentäre Umsätze“ umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten.



In der Segmentberichterstattung werden die wesentlichen operativen Geschäftsbereiche „Markengeschäft“ sowie „Handels- und Zweitmarken“ aufgrund gleichartiger Kundengruppen, Produkte sowie einer ähnlichen langfristigen Marge zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2013 und im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 in folgenden Segmenten tätig:

- Spirituosen (Marke Inland und Handels- und Zweitmarken): In dem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit Spirituosen in den genannten Vertriebsbereichen zusammengefasst.
- Alkoholfreie Getränke: In diesem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit alkoholfreien Getränken dargestellt.
- Übrige Segmente (insb. Markenspirituosen Ausland): Dieses Segment beinhaltet insbesondere das internationale Markenspirituosenauslandsgeschäft (Vermarktung und Vertrieb).

### Segmentdaten

Die Rechnungslegungsmethoden, die in der internen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger angewendet werden, basieren mit nachfolgender Ausnahme auf den IFRS.

Der IAS 34 sieht die Zwischenberichtsperiode als vom Geschäftsjahr unabhängige, eigenständige Berichtsperiode. Der Erfolgsermittlung liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Abgrenzungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu Grunde. Die hieraus resultierenden Anpassungen gegenüber der internen Berichterstattung, der primär eine Steuerungsfunktion zukommt, werden in der Zeile „Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich u. a. um wesentliche betriebliche Aufwendungen, insbesondere Aufwendungen für Marketing und Werbung, die unabhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt in der internen Berichterstattung zeitanteilig verteilt werden. Je nach Aufwandsverlauf im ersten Halbjahr eines Geschäftsjahrs kann diese Überleitungsdifferenz gegenüber der Konzern-Gesamtergebnisrechnung positiv oder negativ sein. Diese zeitliche Überleitungsdifferenz gleicht sich zum Jahresende wieder aus.

Gegenüber der Darstellung in der Vorperiode erfolgte keine Veränderung bei der Segmentierung und der Bewertung.

Das Vermögen und die Schulden werden im für die Entscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf die Segmente verteilt, sondern werden nur auf Konzernebene dargestellt. Somit erhält der Vorstand in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen.

## Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	01.01. bis 30.06.2014				Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Übrige Segmente * TEUR	Eliminierung der intersegmentären Erlöse/ Aufwendungen TEUR	
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>42.126</b>	<b>25.373</b>	<b>5.678</b>		<b>73.177</b>
Intersegmentäre Umsätze	698	13	11	-722	
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	<b>42.824</b>	<b>25.386</b>	<b>5.689</b>	<b>-722</b>	<b>73.177</b>
Materialaufwand (nur produktbezogen)	-24.006	-11.924	-2.147	722	<b>-37.355</b>
Übrige Einzelkosten	-2.309	-1.157	-242		<b>-3.708</b>
Marketing einschließlich Werbung	-5.949	-1.975	-1.271		<b>-9.195</b>
<b>Deckungsbeitrag nach Marketingetats</b>	<b>10.560</b>	<b>10.330</b>	<b>2.029</b>		<b>22.919</b>
Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden					<b>669</b>
Sonstige betriebliche Erträge					<b>2.044</b>
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)					<b>-1.549</b>
Personalaufwand					<b>-10.438</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte					<b>-3.502</b>
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen					<b>-9.120</b>
<b>Zwischensumme</b>					<b>1.023</b>
Ertrag aus Ausgleichszahlung		5.500			<b>5.500</b>
Finanzerträge					<b>70</b>
Finanzaufwendungen					<b>-2.122</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>					<b>4.471</b>
Ertragsteueraufwand					<b>-1.589</b>
<b>Konzernergebnis</b>					<b>2.882</b>

\* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

## Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013

	01.01. bis 30.06.2013				Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Übrige Segmente * TEUR	Eliminierung der intersegmentären Erlöse/ Aufwendungen TEUR	
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>42.503</b>	<b>24.453</b>	<b>5.980</b>		<b>72.936</b>
Intersegmentäre Umsätze	740	19	18	-777	
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	<b>43.243</b>	<b>24.472</b>	<b>5.998</b>	<b>-777</b>	<b>72.936</b>
Materialaufwand (nur produktbezogen)	-24.621	-11.752	-2.157	777	<b>-37.753</b>
Übrige Einzelkosten	-2.395	-1.085	-172		<b>-3.652</b>
Marketing einschließlich Werbung	-6.223	-1.775	-2.353		<b>-10.351</b>
<b>Deckungsbeitrag nach Marketingetats</b>	<b>10.004</b>	<b>9.860</b>	<b>1.316</b>		<b>21.180</b>
Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden					<b>1.262</b>
Sonstige betriebliche Erträge					<b>3.395</b>
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)					<b>-1.485</b>
Personalaufwand					<b>-10.445</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte					<b>-3.533</b>
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen					<b>-10.210</b>
<b>Zwischensumme</b>					<b>164</b>
Wertminderungen auf Vermögenswerte		-3.225			<b>-3.225</b>
Finanzerträge					<b>58</b>
Finanzaufwendungen					<b>-2.142</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>					<b>-5.145</b>
Ertragsteueraufwand					<b>-565</b>
<b>Konzernergebnis</b>					<b>-5.710</b>

\* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

### **(4.3) Eventualverbindlichkeiten**

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt entwickelt:

	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus selbstschuldnerischer, unbefristeter Bürgschaft	2.363	2.473
	<b>2.363</b>	<b>2.473</b>

Daneben bestehen Haftungserklärungen im Rahmen von Zoll-Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 776 (31.12.2013: TEUR 776). Die dadurch besicherten tatsächlichen Branntweinsteuerverbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2014 TEUR 29.346 (31.12.2013: TEUR 21.875).

### **(4.4) Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses**

Nach dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns eingetreten.

### **(4.5) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Als dem berichtenden Unternehmen nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 (revised 2009) gelten insbesondere Unternehmen, die derselben Unternehmensgruppe wie das berichtende Unternehmen angehören, und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder auf dieses maßgeblichen Einfluss haben, oder im Management des berichtenden Unternehmens oder eines seiner Mutterunternehmen eine Schlüsselposition bekleiden.

### Nahestehende Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gehört der Aurelius-Unternehmensgruppe, Grünwald, Deutschland, an.

Das unmittelbare Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist die BGAG Beteiligungs GmbH, Grünwald, welche zum 30. Juni 2014 79,5 % (31.12.2013: 79,5 %) der Stammaktien und damit des stimmberechtigten Grundkapitals hält. Die Muttergesellschaft der BGAG Beteiligungs GmbH und damit das oberste, beherrschende Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, die Aurelius AG, Grünwald, hielt zum 30. Juni 2014 weitere rund 11,7 % (31.12.2013: rund 11,7 %) der Stammaktien und damit des stimmberechtigten Grundkapitals.

### Lieferungen und Leistungen

#### *Empfangene Güter und Leistungen*

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte	Umfang der Geschäfte
		01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Schwesterunternehmen	Beratungsleistungen	114	222
Schwesterunternehmen	Lieferungen	1	1

### Sonstige Transaktionen

#### *Erbrachte Güter und Leistungen*

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte	Umfang der Geschäfte
		01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen	Dividende	49	61
Herrschendes Mutterunternehmen	Dividende	426	527

### Forderungen und Verbindlichkeiten aus erbrachten und empfangenen Gütern und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Schwesterunternehmen	Beratungsleistungen	20	15

### Nahestehende Personen

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 folgende Gesamtbezüge im Sinne des IAS 24.17 gewährt:

Vergütungsart	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	415	350
Andere langfristig fällige Leistungen	10	10
	<b>425</b>	<b>360</b>
Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses		
Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer von Konzerngesellschaften	50	50
<b>Summe</b>	<b>475</b>	<b>410</b>

	30.06.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer von Konzerngesellschaften	834	859

Ferner wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats in ihrer Funktion als Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Gesamtbezüge im Sinne des IAS 24.17 gewährt:

<b>Vergütungsart</b>	<b>01.01. bis 30.06.2014 TEUR</b>	<b>01.01. bis 30.06.2013 TEUR</b>
Kurzfristig fällige Leistungen	61	59
	<b>61</b>	<b>59</b>

Für ihre Tätigkeit außerhalb ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats erhielten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im ersten Geschäftshalbjahr Gesamtbezüge bzw. kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 75 (Vorjahreshalbjahr: TEUR 64).

#### **Weitere Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die zum Ende des Geschäftshalbjahres zum 30. Juni 2014 offenen Posten sind nicht besichert und unverzinslich. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen nahestehende Unternehmen oder Personen bestehen zum 30. Juni 2014 nicht, dementsprechend sind dafür keine Rückstellungen gebildet worden. Im ersten Geschäftshalbjahr 2014 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen erfasst.

#### (4.6) Dividendenzahlungen

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft vom 22. Mai 2014 wurden Dividenden in Höhe von insgesamt TEUR 960 ausgeschüttet. Der Ausschüttungsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Während des ersten Geschäftshalbjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	01.01. bis 30.06.2013 TEUR
Dividende auf Stammaktien		
01.01. bis 30.06.2014 - für das Geschäftsjahr 2013: EUR 0,07 / Aktie	336	
01.01. bis 30.06.2013 - für das Geschäftsjahr 2012: EUR 0,09 / Aktie		432
Dividende auf Vorzugsaktien		
01.01. bis 30.06.2014 - für das Geschäftsjahr 2013: EUR 0,13 / Aktie	624	
01.01. bis 30.06.2013 - für das Geschäftsjahr 2012: EUR 0,15 / Aktie		720
	<b>960</b>	<b>1.152</b>

Haselünne, den 13. August 2014

#### Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Schübel  
Vorstand (Sprecher)



Ralf Brühöfner  
Vorstand



## D. Erklärungen und weitere Informationen

### *Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernzwischenabschluss und zum Konzernzwischenlagebericht*

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.


Haselünne, den 13. August 2014

#### **Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Frank Schübel  
Vorstand (Sprecher)



Ralf Brühöfner  
Vorstand

## Impressum

### Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Ritterstraße 7  
49740 Haselünne  
Deutschland

Telefon: +49 (0) 5961/502-0  
Telefax: +49 (0) 5961/502-268  
www.berentzen-gruppe.de

### Unternehmenskommunikation:

Telefon: +49 (0) 5961/502-386  
Telefax: +49 (0) 5961/502-550  
Email: presse@berentzen.de

### Konzept und Redaktion:

Torsten Paßmann

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht steht im Internet unter [www.berentzen-gruppe.de](http://www.berentzen-gruppe.de) zum Download zur Verfügung.

### Gestaltung und Produktion:

Druckerei Rosemeyer GmbH, 49624 Lönigen

## Finanzkalender 2014

25. März 2014	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2013
9. Mai 2014	Veröffentlichung Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr
22. Mai 2014	Hauptversammlung in München
13. August 2014	Veröffentlichung Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2014
30. Oktober 2014	Veröffentlichung Zwischenmitteilung im zweiten Halbjahr

Neben diesem Konzern-Halbjahresfinanzbericht stehen Ihnen auf [www.berentzen-gruppe.de](http://www.berentzen-gruppe.de), unter „Investoren“ weitere Informationen über die Berentzen-Gruppe zur Verfügung.





**Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft**

Ritterstraße 7

49740 Haselünne

Telefon: +49 (0) 5961 502-0

Telefax: +49 (0) 5961 502-268

E-Mail: [berentzen@berentzen.de](mailto:berentzen@berentzen.de)

Internet: [www.berentzen-gruppe.de](http://www.berentzen-gruppe.de)